

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DA ALLGEMEINES; EPOCHEN

DGAA Deutschland

Epochen

1933 - 1945

Dolmetschen

AUFSATZSAMMLUNG

- 22-1 *Translation und "Drittes Reich" II* : Translationsgeschichte als methodologische Herausforderung / Larisa Schippel ; Julia Richter (Hg.). - Berlin : Frank & Timme, 2021. - 365 S. ; 21 cm. - (Transkulturalität - Translation - Transfer ; 52). - ISBN 978-3-7329-0661-1 : EUR 39.80
[#7535]**

Translation, unabhängig davon ob es sich um schriftliches Übersetzen von Texten oder mündliches Dolmetschen mono- oder dialogischer Äußerungen handelt, findet immer in einem konkreten kommunikativen Rahmen statt, der mehr oder weniger deutliche Spuren im jeweiligen Translat hinterläßt. Unter bestimmten politischen und historischen Umständen kann die Analyse der Texte zur über das Übliche hinausgehenden methodischen Herausforderung für die Translationsgeschichte werden. Eine solche Situation ist für die relativ kurze, aber sehr schicksalsschwere Periode des Dritten Reichs gegeben.¹

Zu dieser komplexen Problematik wurde vom Zentrum für Translationswissenschaft (ZTW) an der Universität Wien vom 28. bis 30. September 2016 die zweite Internationale Tagung unter dem Titel des hier vorgestellten Sammelbandes ausgerichtet. Die erste Tagung fand vom 5. bis 6. Dezember 2014 an der Humboldt-Universität in Berlin unter dem Titel *Macht und*

¹ Zur Übersetzungswissenschaft in dieser Epoche vgl. ***Das Dolmetscherwesen im Dritten Reich*** : Gleichschaltung und Indoktrinierung / Miriam Winter. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2012. - 111 S. : Ill. ; 21 cm. - (InterPartes ; 10). - ISBN 978-3-631-63922-1 : EUR 19.95 [#2962]. - Rez.: **IFB 13-1**

https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz375116818rez-1.pdf - ***Dolmetschen im Nationalsozialismus*** : die Reichsfachschaft für das Dolmetscherwesen (RfD) / Charlotte P. Kieslich. - Berlin : Frank & Timme, 2018. - 422 S. : Ill. ; 21 cm. - (Transkulturalität - Translation - Transfer ; 43). - Zugl.: Universität Mainz, Germersheim, Diss., 2017. - ISBN 978-3-7329-0515-7 : EUR 49.80 [#6487]. - Rez.: **IFB 19-2** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9751>

Ideologie im Übersetzungsprozess während des Dritten Reiches“ statt, deren Vorträge gleichfalls in einem Sammelband vorliegen.² Mit reichlicher Verzögerung erschien jetzt der gezählte Folgeband.³ Im Unterschied zum ersten Band wurde diesmal darauf verzichtet, die Beiträge nach inhaltlichen Kriterien auf unterschiedliche Rubriken zu verteilen, was bei ihrer Heterogenität wohl auch schwierig gewesen wäre.

Gewissermaßen als Keynote zum Sammelband dient ein kurzer Abschnitt aus Miranda Richmond Mouillots Buch⁴ über ihren Großvater, der als Dolmetscher an den Kriegsverbrecherprozessen in Nürnberg tätig war. Geschildert wird seine heikle Situation als knapp dem Schicksal seiner Verwandten Entronnener, als er den für den Holocaust Verantwortlichen begegnete und ihre Einlassungen vor Gericht übersetzen mußte.

In ihrer kurzen Einführung umreißen die beiden Herausgeberinnen die Thematik des von ihnen zusammengestellten Bandes und betonen die Notwendigkeit zur weiteren Reflexion der Methoden. In diesem Sinne eröffnet dann Lieven D’Hulst den Reigen der darauffolgenden siebzehn Beiträge mit dem Versuch, praktikable Kriterien zur Beschreibung der Translationsgeschichte für den Zeitraum 1933 - 1945 zu formulieren. In den nächsten drei Referaten wird die mißliche Lage der Übersetzer als Insassen der Konzentrationslager und Gettos in Polen thematisiert. Małgorzata Tryuk beleuchtet die filmische Umsetzung ihres Wirkens an der fiktiven Übersetzerin Marta Weiss, in der sich verschiedene reale Bezüge verdichten. Die besonderen Herausforderungen der Dolmetscher und Übersetzer im Warschauer Getto, zu denen übrigens der spätere „Literaturpapst“ Marcel Reich-Ranicki gehörte, und im Getto Lodsch beschreibt Marta Borning. Eine äußerst kritische Situation, in die ein Häftling geriet, als man ihn der Übersetzung verbotener Radiosendungen bezichtigte, schildert Michaela Wolf in ihrer komplexen Analyse. Zu den besonderen Aufgaben der russischen Dolmetscher-Bereitschaft im Dritten Reich gehörte nicht nur die Verbreitung antisowjetischer Propaganda, sondern auch der Umgang mit der Zivilbevölkerung in den besetzten Gebieten, was nicht selten innere Konflikte bei den Übersetzern auslöste, wie Raphaela Wiltsche mit entsprechenden Zeugnisse belegen kann.

Die absurde Forderung der siebten Thesen „wider den deutschen Geist“, alle Texte jüdischer Autoren als Übersetzungen ins Deutsche zu deklarieren, greift Tomasz Rozmysłowicz auf. Die sprachlichen Probleme ins Exil vertriebener jüdischer Intellektueller untersucht Ariadne Sevgi Avkiran am Beispiel des 1933 - 1938 an der Universität Istanbul lehrenden Physikers

² **Translation und „Drittes Reich“** : Menschen - Entscheidungen - Folgen / Dörte Andres/Julia Richter/Larisa Schippel (Hg.). - Berlin : Frank & Timme, 2016. - 346 S. : Ill. ; 21 cm.- (Transkulturalität - Translation - Transfer ; 25). - ISBN 978-3-7329-0302-3 : EUR 49.80. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1114076236/04>

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1232338737/04>

⁴ **Anna und Armand** : wie meine Großeltern im Krieg die Liebe fanden und das Leben sie doch für immer trennte / Miranda Richmond Mouillot. Deutsch von Astrid Finke. - 1. Aufl. - München : Blanvalet, 2017. - 364 S. ; 19 cm. - (Blanvalet ; 0467). - Einheitssacht.: A fifty-year silence. - ISBN 978-3-7341-0467-1 : EUR 9.99.

und Wissenschaftsphilosophen Hans Reichenbach, der sich zunächst über das Französische verständlich machen konnte. Auch in anderen Fällen hat das NS-Regime über seine Grenzen hinaus deutliche Spuren im Exil⁵ hinterlassen, denen Stefanie Kremmel, Barbara Reitz und Julia Richter anhand spezifischer Fälle nachgehen.

Unter dem modischen Terminus „kollaboratives Übersetzen“ (S. 13) lassen sich der Beitrag von Ine Van Linthout über die Vorliebe der Nazis für Übersetzungen aus dem Flämischen und Pekka Kujamäkis Hinweis auf die Rolle der Translation bei der Festigung der deutsch-finnischen Waffenbrüderschaft einordnen. Auf die Seite des ideologischen Gegners lenkt Alexandra Schkapowa den Blick, wo sie umfangreiche Impulse auf die Entwicklung der sowjetischen Translationswissenschaft als geradezu zwangsläufige Folge des Zweiten Weltkriegs ausmacht.

Nur noch locker mit der Thematik der Tagung - auch zeitlich - sind die restlichen Beiträge verbunden, wie Ludmilla Grischaewas Studie über die Wertvorstellungen in den Erinnerungen deutscher Wehrmachtssoldaten an die sowjetische Gefangenschaft oder Magdalena Partls Erinnerung an das Wirken der Kulturmanagerin Hermen von Kleeborn und ihr ungeklärtes Verhältnis zum Nationalsozialismus.

Mit Genugtuung dürfte Translatoren Georg Felix Harschs Bericht über praktische Auswirkungen von späteren Übersetzungen auf die Verfolgung von Naziverbrechen erfüllen. Erst dank der deutschen Version von zwei zunächst auf Englisch erschienenen Büchern wurde Naziverbrechen in beiden Teilen Deutschlands der Prozeß gemacht.

Mit dem Schlußwort von Larisa Schippel unter der Überschrift *Transkulturalität im Exil - Transkulturalität des Exils* schließt der Band zu unterschiedlichen Aspekten der Translatorentätigkeit in totalitären Systemen, wobei in der einen oder anderen Form auch immer politisch Stellung bezogen werden mußte. Versammelt sind nicht nur scharfsinnige Analyse von Translationen unter extremen Rahmenbedingungen, sondern ebenfalls nur Geschichten, die noch zu erzählen waren.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11298>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11298>

⁵ Vgl. *Translation und Exil (1933-1945) I* : Namen und Orte ; Recherchen zur Geschichte des Übersetzens / Aleksey Tashinskiy ; Julija Boguna ; Tomasz Rozmysłowicz (Hg.). - Berlin : Frank & Timme, 2022. - 492 S. ; 21 cm. - (Transkulturalität - Translation - Transfer ; 53). - ISBN 978-3-7329-0744-1 : EUR 68.00 [#7870]. - Eine Rezension in *IFB* ist vorgesehen.